

Bessere Ergebnisse dank Sanierung

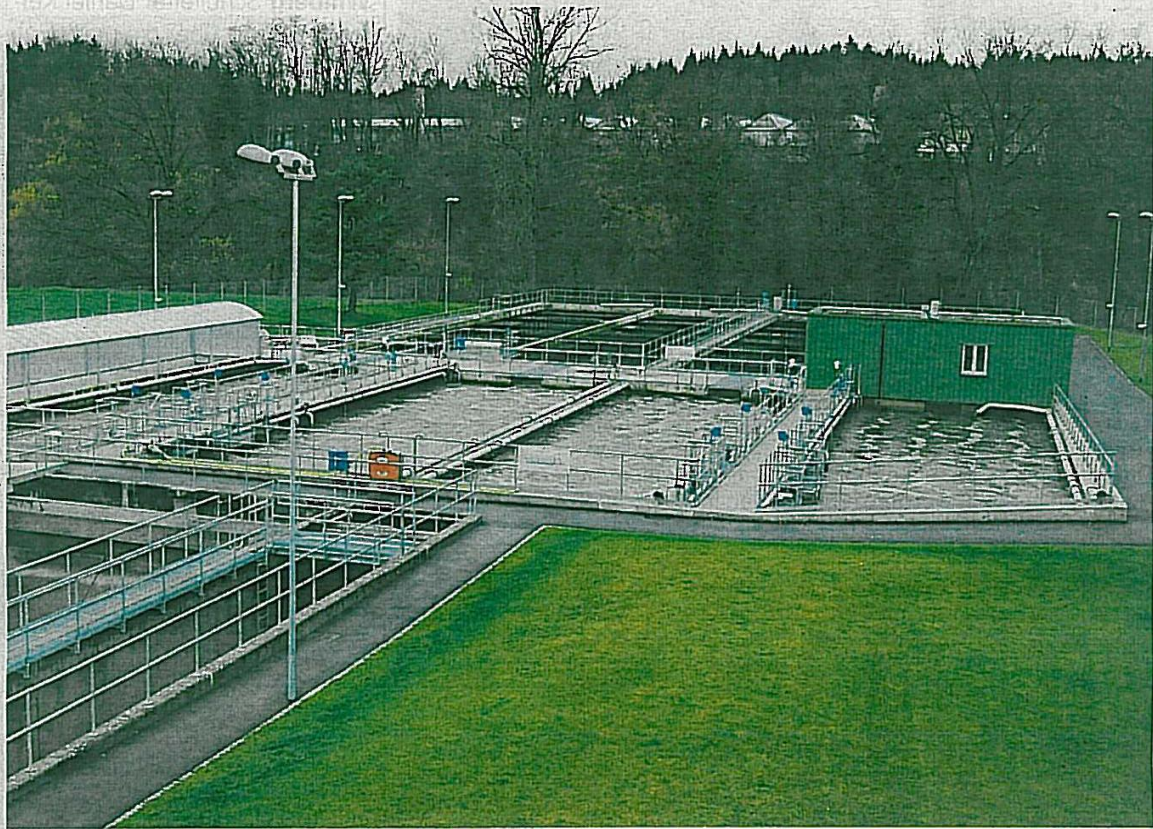
Murgenthal/Wynau Sanierungsarbeiten an der Kläranlage sind nach zwei Jahren abgeschlossen

VON CORINNE WIESMANN

«Wir sind sehr stolz, dass wir die sanierte Anlage in Betrieb nehmen dürfen», sagt Adrian Burkart, Betriebsleiter der ARA Region Murg mit Standort in Obermurgenthal. Von Frühling 2008 bis September 2010 wurde die rund 30 Jahre alte Kläranlage einer Sanierung unterzogen. Dies sei teilweise eine grosse logistische Herausforderung gewesen, erinnert sich Burkart: «Der Betrieb musste ja rund um die Uhr weiterlaufen.» So arbeiteten der Betriebsleiter und seine zwei Mitarbeiter während zwei Jahren oft in einem Provisorium und unter erschwerten Bedingungen. Trotz dieser Umstände ist Burkart überzeugt: «Die Sanierung war nötig.»

Keine Ersatzteile mehr erhältlich

Die Kläranlage des Abwasserverbands Region Murg, dem unter anderem die Gemeinden Murgenthal und Pfaffnau/St. Urban angehören, wurde 1979 in Betrieb genommen. 17 Jahre später wurden erste Neuerungen vorgenommen wie etwa die Installation einer chemischen Reinigungsstufe. 2005 beschloss der Abwasserverband, weitere Sanierungen vorzunehmen



Sicht auf die neu gestalteten Belebungsbecken mit Belüftungseinrichtungen. CWI

«In den vergangenen 30 Jahren hat sich nicht nur das Abwasser verändert.»

Adrian Burkart, Betriebsleiter
ARA Region Murg

und damit einen moderneren, zeitgemässeren Betrieb zu ermöglichen. «In den vergangenen 30 Jahren hat sich nicht nur das Abwasser verändert, sondern auch die Reinigungsmethoden und die Anforderungen im Bereich Gewässerschutz», erklärt Adrian Burkart. Ausserdem seien für viele der älteren Maschinen und Einrichtungen keine Ersatzteile mehr erhältlich gewesen.

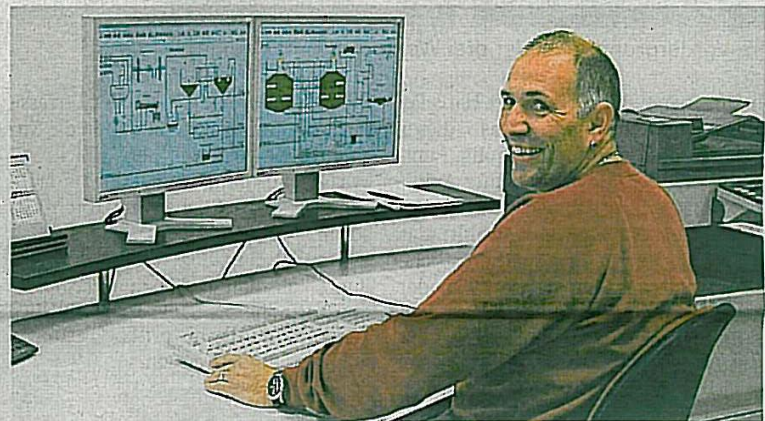
Saniert wurde unter anderem die biologische Reinigungsstufe. So sorgt neu im Belebungsbecken eine feinblasige Tiefenbelüftung, welche ausieht wie mehrere aneinandergereihte Duschbrausen, dafür, dass Mikroorganismen, die im Abwasser vorhanden sind, optimale Bedingungen vorfinden. Diese Kleinstlebewesen lösen biologisch abbaubare Schmutzstoffe (Kohlenstoffverbindungen) vom Abwasser und wandeln sie im Belebungsbecken mit Sauerstoffzugabe um (Ammonium in Nitrat). Dieses

Nitrat wird unter sauerstoffarmen Verhältnissen durch entsprechend spezialisierte Mikroorganismen zu elementarem Luft-Stickstoff umgewandelt. «Diese Reinigungsstufe war zuvor nicht so effizient wie jetzt», sagt Adrian Burkart.

Vorreiterrolle eingenommen

Auch andere in die Jahre gekommene Anlagenteile wie die Rechenanlage oder die Brauchwasserversorgung wurden saniert. Die Steuerung läuft heute über einen Computer. «Damit können wir die ganze Anlage überwachen und Veränderungen schneller erkennen», so Burkart. Das Labor, in welchem täglich Proben des Abwassers untersucht werden, kommt ganz modern und top ausgerüstet daher. Die Ergebnisse dieser Proben werden im neuen Computersystem festgehalten.

Die Schlammbehandlung wurde ebenfalls angepasst. Der Schlamm darf nicht mehr der landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt werden, sondern muss verbrannt werden. Die ARA hat deshalb eine Schlammwässerungsanlage installiert, welche den Schlamm maschinell eindickt und damit sein Gewicht reduziert. Was sich wiederum auf die Kosten bei der Entsorgung positiv auswirkt.



Betriebsleiter Adrian Burkart überwacht die Anlage per Computer.

«Mit dem Einbau dieser Maschine waren wir eine Art Vorreiter in der Region», sagt Adrian Burkart mit einem Anflug von Stolz. Einige andere Abwasserverbände hätten sich bei der ARA Region Murg über die Entwässerungsanlage informiert. «Unsere Erfahrungen sind bis dahin durchwegs positiv», meint Burkart.

Optimierung durch Erfahrung

Seit September ist die sanierte Anlage nun in Betrieb. «Wir sind bisher sehr zufrieden mit den Neuerungen», sagt der Betriebsleiter. In

den nächsten Monaten gehe es darum, das System fortlaufend zu optimieren. Eines lässt sich laut Adrian Burkart aber schon jetzt festhalten: «Wir erzielen bessere Reinigungswerte als vor der Sanierung.» Auf diesem Erfolg ausruhen will sich die ARA Region Murg jedoch nicht. Weitere Sanierungsarbeiten und Ausbauten sollen folgen. So wurden die Optimierung der Energienutzung sowie der Ersatz der Sandfangausrüstung bereits beschlossen. Die Umsetzung beginnt im Frühling 2011.